

Die Grundstimmung in einem Gedicht untersuchen (Lösungen)**1** ○

Aussage	richtig	falsch
Das Gedicht spielt zur Mittagszeit.		X
Das lyrische Ich hört Wanderer von Naturerlebnissen singen.	X	
Das lyrische Ich steht am Fenster und schaut hinaus.	X	
Die Wanderer gibt es nicht wirklich, sie existieren nur im Traum.		X
Das lyrische Ich hat Sehnsucht nach der Natur und möchte auch wandern gehen.	X	

2 ○

<u>verträumt</u>	<u>traurig</u>	wütend	
	aggressiv	verliebt	fröhlich
beleidigt	<u>sehnsuchtsvoll</u>	eitel	
	gelangweilt	verspielt	<u>wehmütig</u>

3 ○

Die Grundstimmung des Gedichts ist tragisch. Das lyrische Ich möchte mitwandern in der Natur und kann nicht. Deshalb wirkt das Gedicht sehnsüchtig, schwermütig und unglücklich.

4 ●

Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster er einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz ihm im Leib entbrennte,
Da hat er sich heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!

Wirkung: Das Gedicht hat zwar die gleiche Grundstimmung wie in der Ich-Form, aber trotzdem wirkt es nicht so tragisch wie im Original. Der Grund dafür ist die Ich-Form, durch die sich der Leser dem lyrischen Ich näher fühlt.

5 ●

Freie Schülerarbeit.